



Resolution
der 61. Delegiertenversammlung 2014

Zivilschutz wieder auskömmlich finanzieren!

Feuerwehren fordern versprochene Modernisierung der Bundes-Fahrzeuge

Die Menschen in Deutschland können sich auf schnelle, professionelle Hilfe der Feuerwehren an jedem Ort jederzeit verlassen. Die Kommunen als Träger der örtlichen Gefahrenabwehr, die Kreise und Länder, die zuständig sind für den Katastrophenschutz, und der Bund als Garant für den Zivilschutz sind in der Pflicht, dafür eine zeitgemäße und ausreichend dimensionierte Ausstattung bereit zu stellen.

Gemäß § 13 ZSKG ergänzt der Bund den Katastrophenschutz der Länder in den Aufgabenbereichen Brandschutz, Betreuung, ABC- und Sanitätswesen. Nach Bund-Länder-Konzept von 2007/2008 sind in diesen Bereichen insgesamt 5.046 Bundesfahrzeuge in Deutschland vorgesehen. Der Zivilschutz hat damit nach der Wiedervereinigung eine erhebliche Friedensdividende erbracht: Allein in den alten Bundesländern waren bis zur Wende insgesamt 12.000 Bundesfahrzeuge einsatzbereit. Alle diese Fahrzeuge müssen im Zusammenhang mit den ehrenamtlichen Mannschaften gesehen werden, die ohne Ausrüstung und Einsatzgelegenheiten dauerhaft nicht im Dienst zu halten sind.

Die sogenannte Unterstützungskomponente Brandschutz umfasst seit 2007 planerisch 955 Löschgruppenfahrzeuge LF-KatS und 466 Schlauchwagen SW-KatS. 130 Löschfahrzeuge fehlen mittlerweile aufgrund von Stilllegungen, und 440 sind älter als 24 Jahre; das sind mehr als 60 Prozent des Gesamtbestandes.

Ursache für diesen unhaltbaren Zustand ist allein die Tatsache, dass der Bund die 2007 gegebenen Finanzierungszusagen von jährlich 57 Mio. € für den erweiterten Katastrophenschutz als Teil des Zivilschutzes nicht einhält.

Allein mit den stillgelegten 130 Fahrzeugen waren planerisch 2.300 Einsatzkräfte verbunden. Werden die überalterten 440 Fahrzeuge einbezogen, so ergibt sich ein

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



Potenzial von 12.000 Feuerwehrmännern und -frauen, deren Einsatzbereitschaft zeitnah gefährdet ist und damit die Motivation, weiterhin ehrenamtlich zu helfen.

Unser System ist effizient durch Mehrfachnutzen und wird alleine vom guten Willen der darin mitwirkenden Bürgerinnen und Bürger getragen.

Der Zivilschutz erfordert auch künftig einen leistungsfähigen Fachdienst Brandschutz zum Schutz kritischer Infrastrukturen und angesichts asymmetrischer Bedrohungen. Außerdem ist die Kernkomponente ABC zwingend auf die Unterstützungskomponente Brandschutz angewiesen. Überörtliche Einsätze und grenzüberschreitende Einsätze sind nur mit einheitlichen, nicht-kommunalen Fahrzeugen leistbar.

Die 61. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes appelliert deshalb an den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung

- den zugesagten Finanzierungsanteil des Bundes von 57 Mio. € dauerhaft wieder im Haushalt zu verankern und
- einmalig 18 Mio. € zusätzlich im Bundeshaushalt 2015 zur Verfügung zu stellen, damit kurzfristig weitere 69 Löschgruppenfahrzeuge LF KatS beauftragt werden können, für die Bestelloptionen bestehen.

Lippstadt, den 27.09.2014